Tätigkeitsbericht 2025

- Die Themen des Jahres waren:
- 25 Jahre Gesicht Zeigen!
- Angriffe auf Demokratie
- Angriffe auf Zivilgesellschaft
- Resilienz

2025 war ein herausforderndes Jahr, zum einen geprägt durch die Neuwahl der Bundesregierung und die Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg - jedes Mal gab es einen sehr polarisierenden Wahlkampf - zum anderen durch allgemeine Ermüdungserscheinungen und einen gesellschaftlichen Pessimismus. Dem haben wir uns mit ganzer Kraft, großem Engagement und Phantasie gestellt und damit unseren Beitrag zur Stärkung demokratischer Kultur, von Toleranz und gesellschaftlichem Zusammenhalt geleistet.

Unsere Projekte

KompRex – heißt jetzt Kooperationsverbund
Die Neuordnung des Programms Demokratie leben! führte zur Erweiterung des Netzwerks um einen neuen Partner, die Fachstelle Türkischer Rechtsextremismus in Trägerschaft des Bundes der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (BDAJ), sodass jetzt 6 Institutionen sich dem Themenfeld Rechtsextremismusprävention widmen. Durch die Erweiterung wird jetzt auch das Thema „türkischer Rechtsextremismus“ bearbeitet. Zunächst ging es um die Neustrukturierung des Verbunds, das Kennenlernen, Verabredungen der Zusammenarbeit, Etablierung der Arbeitsstruktur, Konstituierung der AGs, der regelmäßigen Austauschrunden etc..
Es fand ein Fachtag des BDAJ in Köln statt sowie eine Schulung des Teams zum neuen Themenkomplex türkischer Rechtsextremismus.
Unser Team im Bereich Wirtschaft und Rechtsextremismus konnte insgesamt 20 Fortbildungen anbieten. Die Fortbildungen unterstützen Unternehmen dabei, demokratische Werte zu stärken und Diskriminierung sowie extremistischen Einstellungen im Arbeitsumfeld entgegenzuwirken.
Es wurden neue Unternehmenspartnerschaften etabliert und eine Kooperationsvereinbarung mit BASF SE bis Ende 2026 geschlossen.
Die Frage „Wie können Unternehmen ihre Mitarbeitenden für demokratisches Engagement gewinnen?“ stand im Mittelpunkt der Debatte unseres Salons, der im November stattfand. Unter reger Beteiligung des Publikums diskutierte das gut besetzte Panel und fand sich anschließend zum Austausch und Netzwerken zusammen.
Im Dezember wurde in Zusammenarbeit mit EY ein C-Level-Diner mit 18 Entscheider*innen aus Wirtschaftsunternehmen realisiert. Darauf aufbauend soll in 2026 eine Reihe von Workshops für die beteiligten Unternehmen angeboten werden.
Im Bereich Justiz wurde der Verteiler für den regelmäßigen Newsletter weiter ausgebaut. Er hat inzwischen 1030 Abonennt*innen.
Im Wintersemester konnte erstmals an der Freien Universität Berlin die vierte Auflage unserer Ringvorlesung zum „Justiz und Rechtsextremismus“ stattfinden. Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr.

Carsten Momsen konnten wir wieder renommierte und sehr versierte Fachreferent*innen gewinnen wie Prof. Felix Hanschmann von der Bucerius Law School HH, Dr. Doris Liebscher von der Ombudsstelle des Berliner LADG, Rechtsanwältin Seda Başay-Yıldız, Franziska Schröter von der FES oder Anwältin Dr. Kati Lang u.v.a.

Das Mobile Demokratie-Labor

Die Förderung des Modellprojekts lief Ende 2024 aus. Wir sind nach wie vor überzeugt vom Projekt, seinen Inhalten und sehen auch großen Bedarf. Daher haben wir in den ersten beiden Monaten ca. 12 Anträge gestellt zur Weiterfinanzierung, leider wurden alle abschlägig beschieden. Ende Februar haben wir es endgültig beendet. Wir mussten uns von 3 kompetenten und engagierten Kolleginnen trennen.
Wir konnten dann im Laufe das Jahres noch 5 Schulen in Berlin mit einem DemokratieLabor versorgen. Einige der Materialien haben wir ins Gesamtangebot von GZ integriert.
Wir haben einige unserer pädagogischen Kräfte für den Einsatz fortgebildet, damit es gut genutzt werden kann und Einzelmaterialien in unser bestehendes Angebot eingepflegt.

Die Berliner Bildungsarbeit von Gesicht Zeigen! und der Lernort 7x^{jung}

Am Lernort 7x^{jung} geht es um die großen Themen von Gesicht Zeigen!: Um ein Engagement gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Art von Diskriminierungen – für Zusammenhalt, Teilhabe und Respekt in einer demokratischen Gesellschaft. 2022 bis 2024 hatten wir den künstlerischen Lernort umgestaltet, um noch spielerischer und abwechslungsreicher mit jungen Menschen in diesen Austausch zu kommen. Highlight des Jahres 2025 war die Feier zum Abschluss der Umgestaltung im März – und danach eine sehr große Zahl an Workshops: In insgesamt 435 Einzelgruppen haben 4.439 Kinder und Jugendliche haben an den intensiven Workshops teilgenommen. Über 90% der Jugendlichen haben die Workshops gefallen, und 99% der Lehrkräfte würden einen Besuch weiterempfehlen!
Wichtige Weiterentwicklungen betrafen antisemitismuskritische Ansätze, Netzwerkarbeit zum Umgang mit menschen- und demokratiefeindlichen Äußerungen und Haltungen und ein Barrierefreiheits-Check zur Stärkung der inklusiven Ansätze, die sowohl unsere Jugendarbeit als auch eine zeitgemäße Toleranzförderung weiter qualifizieren. Wir haben wieder mit mehreren Förderschulen zusammengearbeitet und in einem Fall zu einer intensiven Kooperation entwickelt. Neben den speziell für die Bedarfe der Kinder angepassten Workshops waren wir auch mit den Lehrkräften der Schule im guten Austausch, auf dieser Basis haben wir dann auch Fortbildungen für einen Teil des Kollegiums durchgeführt.
Alles in allem haben sogar 91 Fortbildungsveranstaltungen mit 1.148 Personen stattgefunden (Teilnahmen). Die Teilnehmer*innen waren weit überwiegend Lehr- und Fachkräfte. Dabei ist jede Fortbildung anders, immer wieder übersetzen wir unsere Themen Toleranz, Völkerverständigung und Antirassismus neu, vermitteln in der Praxis und entwickeln miteinander, was jede einzelne Person tun und zu einem besseren Zusammenleben beitragen kann. Dabei sind unsere Spiele-Materialien von Gesicht Zeigen! nicht nur ein „besonderer Hingucker“, sondern auch ein ganz wichtiges Vermittlungs-Tool.

Die Freiheit, die ich meine

Das Projekt adressiert mehrheitlich muslimische Mädchen*, Frauen*, Jungs und Männer, die von Mehrfachdiskriminierung betroffen sind und bietet ihnen einen geschützten Raum. Wir diskutieren relevante gesellschaftspolitische Themen wie Diskriminierung, Religionen und Geschlechterrollen und bestärken die Teilnehmenden darin, sich für Vielfalt, Toleranz, Geschlechtergerechtigkeit, Demokratie und ein respektvolles Miteinander in einer pluralen Gesellschaft einzusetzen.
Wir freuen uns sehr, dass wir dieses Jahr erstmals eine Berufsschule für die Freiheit-Workshopreihe gewinnen konnten. Die Schülerinnen und Schüler sind u.a. angehende Sozialassistent*innen und Sozialpädagog*innen. Wir sehen hier großes Potential in der Vermittlung unserer Themen, nicht nur für sie selbst, sondern auch in ihrer zukünftigen Vorbildfunktion in sozialen Berufen.
Neben den Workshops für Schüler*innen, Mütter und Väter waren das Projekt und unsere Themen in der Fachwelt, aber auch gesamtgesellschaftlich, total gefragt!
Am Anfang des Jahres gab die Freiheit in der GZ!-Wahlnachlese einen wichtigen Einblick in die unsägliche Migrationsdebatte rund um den Bundestagswahlkampf und machte deutlich, was das mit unseren Workshop-Teilnehmenden mit Migrationsgeschichte macht. Darüber hinaus gab es großes bundesweites Interesse an unserer Arbeit mit Jungen und Vätern, aber auch unsere Best-Practices zu Geschlechterreflektierter Pädagogik, die wir auf diversen Fachtagungen (ufuq.de, Bundesforum Männer, Landesfachverband Medienbildung Brandenburg, BMFSFJ, Fachtagung Respect Coaches) sowie in Fachzeitschriften (Medien Schutz-Report) vorstellen konnten. Der Beitrag unseres Kollegen Max Schneider zu den Jungsworkshops in der ARD Doku Story: Shut Up, Bitch! Der Kampf um Männlichkeit ging medial durch die Decke und uns erreichen seitdem zahlreiche Anfragen aus dem ganzen Bundesgebiet.
Das absolute Highlight in diesem Jahr war unsere eigene Fachtagung zum Thema „Männlichkeiten im Wandel. Was braucht es, um das Potenzial von Jungen und Vätern für mehr Geschlechtergerechtigkeit zu entfalten?“ in unserem Lernort 7xjung mit spannenden Expert*innen und Praktiker*innen sowie ca. 80 interessierten Gästen. Und auch unser jährliches Vernetzungstreffen mit 40 ehemaligen WS-Teilnehmenden und inspirierenden Angeboten wie arbeiterkind.de, FreiwilligenAgenturen und Boxgirls darf an dieser Stelle nicht fehlen, welches wir auch im kommenden Jahr wieder anbieten wollen.

Berliner Ratschlag für Demokratie

Der Ratschlag hatte in 2025 zwei gut besuchte Sitzungen, die Lenkungsgruppe brachte sich thematisch ein. Der Ratschlag war mit einem Aktions- und Infostand auf diversen Stadtfesten vertreten. Der Wettbewerb „Respekt gewinnt“ wurde in 2025 gestartet. Hier sind ehrenamtliche Initiativen zur Teilnahme aufgerufen.
Erstmals veranstalteten wir ein Alumni-Treffen aller bisherigen Preisträger des Wettbewerbs „Respekt gewinnt“. Die zuständige Senatorin, Cancel Kiziltepe, nahm sich die Zeit und war bei dem großen gut besuchten Nachmittag dabei. Über 50 Ehrenamtliche aus ganz Berlin, die sehr verschiedene Projekte vertreten – von der Schülerfirma, über Geflüchteteninitiative bis zum Seniorentelefon – kamen zusammen und tauschten sich aus. Es ging um Herausforderungen und Erfolge ihres Engagements, aber auch die Schwierigkeiten, gerade auch oft in finanzieller Hinsicht.

25 Jahre Gesicht Zeigen!

Das Gesicht Zeigen! Jubiläum griffen wir das ganze Jahr hindurch mit vielen Aktionen auf:

- Kampagne Mitglieder werben Mitglieder - wir riefen unsere Mitglieder auf, neue Mitglieder zu gewinnen
- Kampagne auf linked in mit Rückblick, Projekterückblick, Erinnerungen und storys wurden veröffentlicht und geteilt
- Mitgliederwerbekampagne auf linkedin, auch hier starteten wir eine Werbekampagne
- Kampagne auf insta – 25 Jahre GZ. Mit vielen Prominenten Glückwunschgratulant*innen machten wir auf instagram auf unser Jubiläum und unser Engagement für Demokratie und Toleranz aufmerksam
- Eine Broschüre zu 25 Jahren wurde erstellt und an viele Unterstützer*innen und solche, die es werden sollen verschickt
- Höhepunkt war im Oktober eine große Jubiläumsfeier in der Landesvertretung des Saarlandes mit den Gründungsvätern Michel Friedman und Uwe-Karsten Heye sowie Prominenz aus Politik und Kultur

Veranstaltungen im Überblick

- **Jahresauftaktveranstaltung** im Februar in 7xjung, in der wir unsere Vorhaben für 2025 vorstellten.
- **Wiedereröffnung von 7xjung** im März, die umgestalteten Räume wurden präsentiert und gefeiert
- Ebenfalls im März luden wir erstmals zur **Wahlnachlese** ein. Die Ergebnisse wurden analysiert und diskutiert.
- Wir beteiligten uns im März an den **internationalen Wochen gegen Rassismus** mit einigen Veranstaltungen
- **Filmabend** des Berliner Ratschlags mit anschließender Diskussion im April
- **United Salon** zu Engagement in Unternehmen mit dem Titel „Jenseits der Bubble“
- **Männlichkeiten im Wandel** Fachveranstaltung zu geschlechterreflektierter Pädagogik
- **Ringvorlesung** Justiz und Rechtsextremismus an der FU Berlin
- **Jubiläumsfeier** 25 Jahre Gesicht Zeigen! in der Landesvertretung des Saarlandes

Öffentlichkeitsarbeit und Presse

Der Newsletter erscheint regelmäßig einmal monatlich, inzwischen haben wir 2750 Abonnent*innen., Wir veröffentlichen auf zahlreichen social media Kanälen Artikel zu unseren Themen und haben unsere Reichweite erheblich ausgebaut: Facebook 50.272 follower, instagram 20.716, linkedin 4.714, auf Youtube 637 Abonnent*innen, threads 4.148 bluesky 1.144 follower,
Zum Jubiläum haben wir einige Kampagnen umgesetzt: Glückwunschkampagne, Rückblicke, Sondernewsletter und eine Publikation.
Zu den Wahlen haben wir jeweils Kampagnen realisiert, die zum demokratisch wählen aufriefen und motivieren sollten.

Community Management und Mitgliederbetreuung
Wir haben in 2025 einen erheblichen Zuwachs an Mitgliedern verzeichnet. Wir haben unsere Bemühungen verstärkt Firmenmitglieder zu gewinnen, dafür einen neuen Flyer entwickelt. Viele Veranstaltungen umgesetzt, auch online. So haben wir die Dialgogreihe „teatime mit…“ konzipiert, 4 Veranstaltungen zu den Themen Zivilcourage, Resilienz, Gesicht Zeigen! aber wie? und eine Einführung in den Lernort. Mehrere Zivilcouragetrainings in Zossen und Berlin wurden ebenfalls realisiert.

Materialversand
Das ganze Jahr hindurch versenden wir Infomaterialien, Flyer, Sticker, Broschüren und Arbeitsmaterialien. In 2025 wurden alle Schlauen Hefte aktualisiert, überarbeitet und nachgedruckt. Am meisten nachgefragt sind die Sticker und die love speech Postkarten, die wir ebenfalls nachproduziert haben. Das Demokratie-Spiel ist das am meisten nachgefragte Spiel, auch Hand aufs Herz und Stop ok wurden nachproduziert und ganzjährig versandt.

Unsere Forderungen an die Politik
Der Wahlkampf und die neue Bundesregierung machten es notwendig, dass wir unsere Kontakte zu Kandidat*innen sowie gewählten Vertreter*innen verstärkten. Wir übermittelten unsere Forderungen an die neue Regierung, den Kampf gegen Rechtsextremismus auszubauen und unsere Demokratie resilienter zu machen. Dabei setzen wir uns für den nachhaltigen Schutz demokratischer Institutionen sowie für die wirksame Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus ein.
Zu den Wahlen forderten wir alle demokratischen Parteien auf, sich klar von rechtspopulistischen oder gar rassistischen Parolen abzugrenzen und den politischen Gegner mit Respekt zu behandeln.
Wir sind in verschiedenen Bündnissen aktiv, neu in 2025 „Zusammen für Demokratie“ ein wirklich großes und sehr vielfältiges zivilgesellschaftliches Bündnis.

Was noch: Internationaler Austausch
Seit mehreren Jahren sind wir immer wieder im **Austausch mit Kolleg*innen der Association for Historical Dialogue and Research auf Zypern**, die sich diesseits und jenseits der Grenze auf der geteilten Insel um die Förderung der Völkerverständigung im ursprünglichen Sinn kümmern und dafür einige unserer Materialien in mehrere Sprachen übersetzt und adaptiert haben. Auch 2025 gab es eine neue Begegnung mit den Kolleg*innen in Berlin, und wir haben eine Suche nach Finanzierung für weitere gemeinsame Projekte begonnen.
Ganz neu dagegen war der Beginn der **Zusammenarbeit mit dem Tarbut Movement in Israel**. Zwei Mitglieder dieses Künstler*innen-Lehrkräfte-Kollektivs sind extra für einen Monat nach Berlin gekommen, um bei uns und von uns zu lernen und zu erforschen, wie wir unsere „großen Themen“ Toleranz und Mobilisierung gegen Rechtsextremismus und Gewalt konkret und fassbar mit Kindern und Jugendlichen in praktische Projekte der Jugendhilfe übersetzen. Unsere Methoden und Spiele, der Lernort 7x^{jung} und die Prinzipien unserer Fortbildungen waren sehr inspirierend für unsere Gäste, und mit großer Freude haben wir erfahren, dass sie im Rahmen des dortigen Kollektivs mehrere unserer Methoden für ihren eigenen Rahmen zur Umsetzung des Völkerverständigungsgedankens übersetzt und weiterentwickelt haben. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!